

cinéMayence

Ort und Verkehrsverbindungen

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Schönborner Hof (Institut français). Vor dem Gebäude liegt die Haltestelle Schillerplatz und auf dem Nachbargrundstück das Parkhaus Schillerplatz.

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 5,50 bzw. € 4,50 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Fördervereinsmitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

Service

Das aktuelle Programm kann unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 85 68 abgefragt werden. Reservierungen müssen bis 15 Minuten vor Programmbeginn an der Abendkasse beansprucht werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Telefonische Reservierungen werden nicht, E-Mail-Reservierungen bis zum Vortag bestätigt.

Wir versenden einen Newsletter, der per Mail an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Weitere Informationen im Internet: www.cinemayence.de

Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Sparkasse Mainz, Konto DE94 55050120 0000078253) vermerken Sie bitte den Verwendungszweck und Ihre Anschrift.

Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Preisermäßigungen, besondere Einladungen und andere Vergünstigungen. Bitte fragen Sie per E-Mail oder an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

IMPRESSUM:

Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.
Gestaltung: Peter Wolf, Hainburg/Main
© 2019

FÖRDERER:

Institut français
Landeshauptstadt Mainz



CinéMayence im Institut français
(Schönborner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
Eintritt: 5,50 € (4,50 € ermäßigt)
Telefon (0 61 31) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL : www.cinemayence.de



Diese Anzeigenfläche können Sie mieten!

Es gibt eine versteckte Alternative.

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satthaben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT

Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 5560, Fax 2489
www.autowerkstatt-budenheim.de

**AUTO
WERKSTATT**
Wir wollen, daß Sie uns gut finden.

cinéMayence

Januar 2020

MI 8. 20.30

**Filme aus Mainz / Premiere
3 Kurze bitte**

Eine Doku, zwei szenische Filme, D 2019
Abschlussfilme von Studierenden der Hochschule
Mainz. Anmeldung bei: face2fist@web.de



Do 9. – Di 14. 20.30

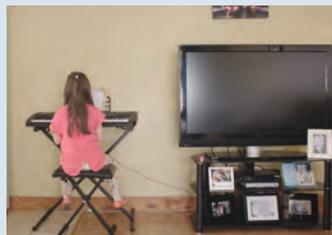
**Afrika als europäische Projektion
Angelo**

Spielfilm von Markus Schleizer,
A 2018, 111 Min.

Mi 15. 20.30

**Filme aus RLP / Premiere / Diskussion
»Dir sid nēt vergiess!«**

Dokumentarfilm von Julian Weinert,
D 2019, 69 Min.



Do 16. – Mo 20. 20.30

**Film und Musik / Erstaufführung
Klavierstunden**

(Making the Grade)
Dokumentarfilm von Ken Wardrop,
Irland 2017, 83 Min., OmU

Vorfilm: Farewell Packets of Ten, Ken Wardrop, 3'

Di 21. 19.00

**Geschichte / Kreta / Diskussion
Blumen welken früh**

Doku von Matthaios Frantzeskakos und
Vicky Arvelaki, GR 2018, OmU

Die Regisseurin und der Regisseur sind anwesend!



Do 23. – Sa 25. 20.30

**Film français / Jeanne d'Arc 1
Jeannette – Die Kindheit der
Jeanne d'Arc**

Spielfilm von Bruno Dumont, F 2017,
OmU, 109 Min.



So 26. – Mi 29. 20.30

Film français / Jeanne d'Arc 2

Jeanne d'Arc
Spielfilm von Bruno Dumont, F 2019,
OmU, 138 Min.

Do 30. 20.30

**US-Wahlkampf / Film und Diskussion
Suppressed: The Fight to vote**
Dokumentation von Robert Greenwald,
USA 2019, 38 Min.



Fr 31. 20.30

**Psychoanalytiker stellen Filme vor
Körper und Seele**

Spielfilm von Ildikó Enyedi,
Ungarn 2017, 116 Min., DF

Referent: Dr. Klaus Kocher

Abk.: OF = Originalfassung; DF = deutsche Fassung;
OmU = Original mit deutschen Untertiteln;
Original = Sprache des ersten genannten Produktionslandes



■ Angelo

Anfang des 18. Jahrhunderts: als eine Gruppe junger versklavter Männer aus Afrika nach Europa verschleppt wird, ist unter ihnen auch ein zehnjähriger Junge. Von einer Comtesse zum Studienobjekt auserkoren, wird dieser Junge auf den Namen Angelo getauft und erhält eine umfangreiche sprachlich-musische Ausbildung. Schnell macht die Kunde von dem exotischen, aber europäischen Kammerdiener die Runde.

So wird Angelo im Europa der beginnenden Aufklärung herumgereicht, von Adelshaus zu Adelshaus, von Messina bis an den kaiserlichen Hof in Wien. Nur das Dienstmädchen Magdalena erkennt in ihm mehr als ein dekoratives Ausstellungsstück und verliebt sich in ihn. Als die Verbindung der Beiden auf fliegt, wird Angelo klar, dass er trotz Bildung und Christianisierung in der höfischen Gesellschaft ein Fremdling geblieben ist.

»Das faszinierende Porträt eines Mannes von stiller Würde, dessen Menschlichkeit von seiner Umgebung verlegt wird« (*filmdienst*)

»Formal atemberaubend und politisch höchst brisant.« (*Variety*)

Angelo Soliman (um 1721 – 96), vermutlich vom Volk der Kanuri im heutigen Nordostnigeria, stand nach seinem Tod zehn Jahre lang ausgestopft im kaiserlichen Naturalienkabinett in Wien.

■ »Dir sid nēt vergiess!«

Hinzert, ein Dorf inmitten des Hunsrück, 20 Kilometer südöstlich der Stadt Trier gelegen. Abseits der Ortschaft befand sich ein Konzentrationslager, in dem es auch zu Massenexekutionen kam.

Der Film begleitet eine Schülergruppe während einer Besichtigung der heutigen Gedenkstätte. In die Begleitung werden Interviews mit Historikern und Zeitzeugen, darunter einer der letzten Überlebenden des KZ Hinzert, eingebettet.

Förderverein Gedenkstätte KZ Hinzert e.V. in Kooperation mit dem Institut für Mediengestaltung und dem Studiengang Zeitbasierte Medien an der Hochschule Mainz.

■ Klavierstunden (Making the Grade)

Klavierstunden ist eine Reise in die Welt des Klavierunterrichts. Es geht um Schüler – ob jung, ob alt, um Lehrer und um ihre Beziehung. Und den Stolz und das Glück, ein Instrument zu spielen.

Ein liebenswürdiger und humorvoller Film über das Außergewöhnliche im gewöhnlichen Dingen und über die transformative Kraft der Musik.

»Humor gehört zum Leben und Dokumentarfilme handeln vom Leben. Das Leben ist hart genug, nicht wahr? Wenn man in einen Film geht möchte man lachen, auch wenn es ein Dokumentarfilm ist«, meint Regisseur *Ken Wardrop*.



Ken Wardrop wurde als eines der frischesten kreativen Talente Irlands beschrieben und hat sich einen hervorragenden Ruf für die Herstellung eleganter Filme erworben.

■ Blumen welken früh

Am 28. August 1944 morgens auf Kreta: Deutsche Eroberer umkreisen das kleine Dorf Kakopetros, in der Region der Stadt Chania gelegen. Am Nachmittag verlassen die Soldaten der Wehrmacht das Dorf, zuvor haben sie 23 Männer ermordet. Sie hinterlassen leere, geplünderte Häuser. Die Seelen der zurückbleibenden Menschen in diesem Dorf bleiben für immer verletzt.

Unter den Toten sind vier Söhne der Familie *Despotaki*. Fünf Überlebende öffnen ihre Herzen und erinnern sich, was an diesem Tag passiert ist. Sie erinnern sich an die Fakten und erzählen, wie schmerzhaft ihr Leben in den folgenden Jahren war.

Die Filmautoren *Matthaios Frantzeskakis* und *Vicky Arvelaki* geben nach dem Film einen Einblick in die Gedenkarbeit zum Zweiten Weltkrieg auf Kreta. Ihr Film wird erstmals in Deutschland gezeigt.

In Kooperation mit Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz / Abt. 5 Internationale Beziehungen und EU-Programme im Bildungsbereich. Eintritt 8 € (ermäßigt 6 €)

■ Jeannette – Die Kindheit der Jeanne d’Arc

1425. Der Hundertjährige Krieg tobt auch im Norden Frankreichs. In dem kleinen Dorf Domremy kümmert sich die junge Jeannette, im zarten Alter von 8 Jahren, um ihre Schafe. Eines Tages erzählt sie ihrer Freundin Hauviette, dass sie es nicht ertragen kann, das durch die Engländer verübte Leid zu sehen. Madame Gervaise, eine Nonne, versucht, mit dem jungen Mädchen zu



reden, aber Jeannette besteht darauf, von Gott persönlich beauftragt worden zu sein, Frankreich zu befreien. Sie ist bereit, die Waffen für die Befreiung von den englischen Invasoren zu ergreifen...

Regisseur *Bruno Dumont* inszeniert die Kindheit der französischen Nationalikone als Musical, basierend auf einem Mysterienspiel und den Texten von *Charles Péguy* mit dem Soundtrack des Metal-Musiker *Igorrr* und Choreographien von *Philippe Decouflé*, der bereits für *Beyoncé* arbeitete.

■ Jeanne d’Arc

Frankreich, 1430. Die jugendliche Jeanne d’Arc fällt in Ungnade. Nach militärischen Erfolgen gegen die Engländer unterliegt sie mit der königlichen Armee in der Schlacht von Compiègne. In der Folge fallen Getreue von ihr ab, Intrigen werden gesponnen. Schließlich wird die junge Frau gefangen genommen. Vor einem Kirchengericht wird ihr unerbitterlich der Prozess gemacht und sie wird als Ketzlerin zum Tode verurteilt.

Die Fortsetzung der Geschichte, die dieses Jahr in Cannes gezeigt wurde, nimmt *Dumont* zum Anlass um über



Krieg und Religionsfreiheit nachzudenken, begleitet von dem ihm eigenen Humor – mit der Musik von Chanson-Legende *Christophe* und wieder mit der großartigen jungen Hauptdarstellerin (*Lise Leplat Prudhomme*), die mit trotziger Entschlossenheit dem Klerus die Stirn bietet.

■ **Suppressed – The Fight to vote** 2018 – Zwischenwahlen im amerikanischen Bundesstaat Georgia. Der Gouverneurs-Kandidat der Republikaner *Brian Kemp* stand in einem knappen Rennen gegen *Stacey Abrams*, die Kandidatin der Democrats, die darum kämpfte, die erste schwarze Gouverneurin in den USA zu werden.

Der Film zeigt wie Kandidat *Brian Kemp* erfolgreich unverhältnismäßig viele Studenten und Farbige daran hinderte, ihre Stimmzettel abzugeben.

Anschl. Diskussion mit Democrats Abroad Germany.

■ Körper und Seele

»Der Film der ungarischen Filmemacherin *Idiko Enyede* wurde 2017 anlässlich der Berliner Filmfestspiele uraufgeführt und mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet.

Er führt den Betrachter in einen Schlachthof und konfrontiert ihn zugleich mit einer ungewöhnlichen romantischen Liebesgeschichte, in der zwei empfindsame Menschen in ihrer Verletzlichkeit und mit ihren Sehnsüchten aufeinander treffen.

Mit dem Erkennen dieser inneren Seelenverwandtschaft müssen sie sich auseinandersetzen und begegnen dabei ihren Schwierigkeiten und Ängsten, sich dem anderen, aber auch sich selbst gegenüber zu öffnen.

Dieser Prozess wird von *Enyedi* einfühlsam und mit hintergründigem Humor in Szene gesetzt.« (Dr. Klaus Kocher)

In Kooperation mit dem Mainzer Psychoanalytischen Institut. Eintritt 6,50 € (ermäßigt 4,50 €)